

Mit Bedacht Chur durchwühlt

Mit einer Performance des Duos Porte Rouge hat gestern die Reihe «Chur durchwühlen» ihren Anfang genommen.

Von Julian Reich

Bis anhin war vielmehr das Prättigau als Chur für die seltene Kunstgattung der Performance bekannt, walteten doch ebendort Peter Trachsel und seine Hasena, das «Institut für fliessenden Kunstverkehr». Nun greift Trachsel Tätigkeit in die Kantonshauptstadt über. Für das Theater Chur hat er eine Reihe programmiert, die sich zur Aufgabe macht, Chur zu «durchwühlen». So zumindest verspricht es der Titel. Gestern war Premiere: Mit dem Duo Porte Rouge, bestehend aus den Zürchern Joa Iselin und Christoph Ranzenhofer.

Bedächtige Verwandlung

Alles begann auf dem Postautodeck, wo sich die beiden Künstler zugleich an- und bedächtig in japanische Spielfiguren verwandelten. Ihren schwarzen Rollkoffern entnahmen sie nach und nach selbst geschneiderte Stoffe, halfen sich gegenseitig beim Schnüren und legten sich zuletzt Tornister-artige Rucksäcke an. Masken komplettierten die Verwandlung. Und so stellten sich die Künstler nun in die Gegend, ein Dutzend Meter voneinander entfernt zuerst, bald näher, schliesslich von Angesicht zu An-

gesicht. Und alles mit grosser Langsamkeit. Das Publikum schaute derweil und plauderte angeregt.

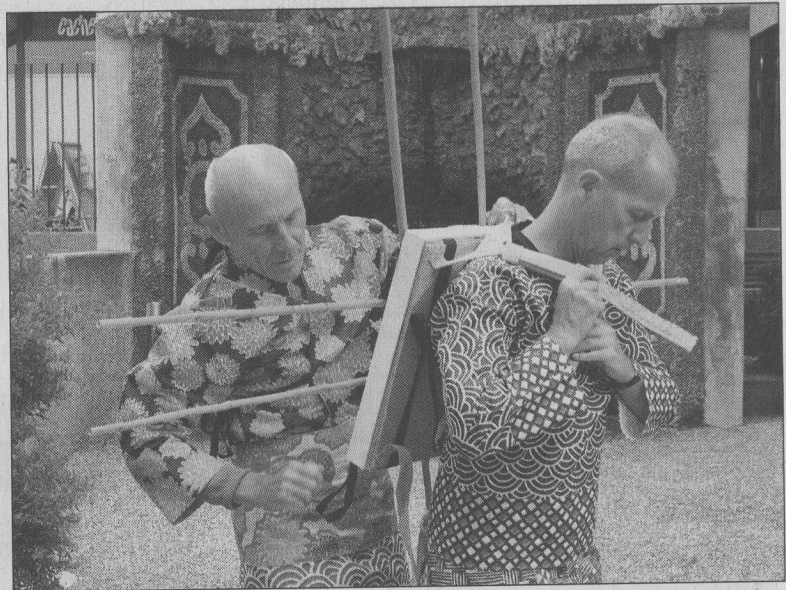
Irritierte Blicke

Nun waren Iselin und Ranzenhofer selbst nie in Japan, und ihre Selbstbezeichnung als «Karabuki-Figuren» findet keine Entsprechung in der japanischen Sprache. Vielmehr stellen sie die Frage nach Exotik und Klischee, genauer: nach der Konstruktion von Fremdartigkeit. Was zugleich den Blick auf das Bekannte schärft, auf Chur und seine städtische Architektur in diesem Fall, wo Porte Rouge im Anschluss noch den Fontanapark, das Bärenloch und andere Orte bespielten. Und so manchen irritierten Blick auf sich zogen.

Wo die Welt hockt

Irritierte Blicke wird es voraussichtlich noch einige mehr geben in den nächsten Monaten. Denn die Reihe «Chur durchwühlen» wird rund 18 Performances beinhalten, im Rhythmus von ein bis zwei Wochen. Am 18. Oktober etwa wird der Architekt und Wissenschaftler Urs Blum ab 9 Uhr auf dem Arcas stehen und sich der Nischenorte annehmen. Peter Trachsel selbst wird am 1. November den Platz suchen, «wo die Welt hockt!», wie er seine Performance betitelt. Weitere Gäste sind Birgit Kempker, Katja Munker, Georg Friedrich Haas oder Andrea Sonder.

www.theaterchur.ch oder www.diehasena.ch



Das Fremde im Bekannten: das Künstlerduo Porte Rouge bei seiner Performance in Chur.
(Fotos Rolf Canal)